



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:

Bernd Sluka

Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25

94034 Passau

Tel. (0151) 11 68 20 76

E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 29 Januar 2009

Presseerklärung des VCD Kreisverbands Passau/ Freyung-Grafenau

Feinstaubproblem in Passau weiterhin ungelöst

Passaus Luft ist nur auf dem Papier sauberer.

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) Kreisverband Passau weist Darstellungen der Stadt, die Feinstaubbelastung in Passau wäre in den letzten Jahren erfolgreich gesenkt worden zurück. Auch 2008 wurden in Passau wieder die Feinstaub-Grenzwerte überschritten.

Zwar überstiegen die Messwerte in der Regensburger Straße im letzten Jahr den Maximalpegel von 50 Mikrogramm PM10 je Kubikmeter Luft nur 12 mal, aber das täusche über die tatsächliche Belastung der Bewohner hinweg. „Die Messstation wurde im April 2005 aus der Innenstadt an den Stadtrand verlegt, dorthin, wo die Luft deutlich sauberer ist,“ erinnert Bernd Sluka, Vorsitzender des VCD Kreisverband Passau. „Der Luftreinhalteplan selbst führt auf, dass die Luft im Zentrum, der Innstadt und in der Freyunger Straße um gut 30 % staubiger ist als am gegenwärtigen Standort der Messanlage neben der Regensburger Straße.“ Um die tatsächliche Belastung der Passauer Bürger festzustellen, müsse man also diese 30 % wieder hochrechnen. Dann aber ergeben sich erneut 42 Überschreitungen des 50-Mikrogramm-Grenzwerts, deutlich mehr als die zulässigen 35.

Der Trend sei auch nicht abnehmend. Das Umweltbundesamt bestätigte vor kurzem, dass die Feinstaub-Werte in ganz Deutschland 2008 geringfügig niedriger gewesen seien als 2007. Das Umweltbundesamt führte diesen Effekt aber auf die allgemein günstige Wetterlage im letzten Jahr zurück. Wie schnell sich das ändern kann, zeigt ein Blick auf die aktuellen Messwerte. „Im Januar 2009 wurden in Passau bereits 13 Überschreitungen des Grenzwertes gezählt“, stellt Sluka mit Blick auf die Grafik fest. An 5 Tagen war sogar doppelt so viel Feinstaub in der Luft als erlaubt. Sluka: „Und dabei handelt es sich nur um die gemessenen Werte. Rechnet man wieder auf die hochbelasteten Passauer Straßenzüge hoch, müssen zur Bewertung der dortigen Luft'qualität' 7 weitere dazugezählt werden. Mehr als die Hälfte der tolerierten 35 Überschreitungen haben also dieses Jahr bereits im Januar stattgefunden.“

Der stellvertretende VCD-Vorsitzende, Dr. Achim Spechter beschreibt die Auswirkungen: „Feinstaub schädigt nachhaltig die Lungen nicht nur empfindlicher

Personen, wie z. B. von Kindern und Älteren, sondern aller Menschen. Feinstaub führt zu vorzeitigem Altern der Lungen, zur Abnahme der Lungenfunktion, zu Erkrankungen und in der Folge zu vermehrten Todesfällen.“ Feinstaub ist nach Lärm die zweit häufigste gesundheitsschädliche Auswirkung des Verkehrs.

Der VCD weist auch auf die ab 2010 einzuhaltenden Grenzwerte für Stickoxide (NO₂) hin. Sluka: „Auch da haben die Straßenschluchten der Innstadt und der Freyunger Straße bei den letzten Messungen vor einigen Jahren schlecht abgeschnitten.“ Lungen schädigende Stickoxide stammen zum Großteil aus dem Verkehr und sind wirkungsvoll nur mit verkehrsregelnden Maßnahmen zu bekämpfen. „Aber auch in diesem Fall wird wohl der Schutz der Bevölkerung unterbleiben, weil die Messanlage nicht dort steht, wo die Belastung wirklich auftritt,“ befürchtet Sluka.

Der VCD fordert daher

- eine zweite Messstation in der Innstadt aufzustellen, dort wo die Luft wirklich schlecht ist und die Gesundheit der Anwohner am meisten geschädigt wird.
- zumindest die jetzige Messstation wieder an einen Ort zu versetzen, an dem ihre Werte repräsentativ für die tatsächliche Luftverunreinigung sind.
- wirksame Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung in Passau zu unternehmen, wie beispielsweise den Ausbau der öffentlichen Verkehrs, statt immer mehr Straßen, Straßenbrücken und Parkplätze zu fordern und zu bauen, die immer mehr Autoverkehr durch die Stadt ziehen. Hier ist allen voran die Stadtbahn zu nennen, um den Personen-, aber auch den Güterverkehr verträglich auf die vorhandenen Schienen zu verlagern.
- einen Aktionsplan für kurzfristige Maßnahmen bei akuter Feinstaub- oder Stickoxidbelastung aufzustellen. Bisher ist einfach der Luftreinhalteplan, der langfristige Maßnahmen enthält, zum „Aktionsplan“ umbenannt worden.

Im Anhang erhalten Sie die Auswertung der Feinstaub-Messwerte des Jahres 2008 als Excel-Datei sowie die Grafik der aktuellen Messwerte im Januar 2009.

Für Rückfragen steht Ihnen der VCD-Vorsitzende Bernd Sluka unter Tel. 0151/11682076 persönlich zur Verfügung.